Geborgenheit

Zeitung für unsere Senioren, Gäste, Angehörige und Freunde April 2024

Eine frohe Frühlingszeit!

Ostern 2024. Am 31. März feier(te)n heuer die Christen die Auferstehung des Herrn. Bitte lesen Sie dazu den Beitrag von Dompfarrer Dr. Gunnar Wiegand auf Seite 5. Ein eher heidnischer Brauch ist es, im Frühjahr bunt bemalte oder anderweitig verzierte Eier als Symbole der Fruchtbarkeit in grünende Zweige zu hängen. Auf Wunsch unseres Fotografen haben das Günter Schneider und seine Frau Helga (stehend) sowie Karin Krause im Haus Elisabeth für unser Titelbild etwas vorfristig getan. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie vom dienstbereiten Osterhasen (alias Betreuungsmitarbeiterin Regina Eichler) höchstpersönlich. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern FROHE OSTERN und eine schöne Frühlingszeit!

Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH
Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.

Neue Gesichter in unserem Betreuungsteam

Wir stellen Ihnen zwei neue Betreuungsassistentinnen vor: Im Bild links sehen wir Claudia Friedemann bei einer Fachsimpelei mit Renate Saul (85) über das Sockenstricken. Die 53-jährige Brand-Erbisdorferin, Mutter von zwei erwachsenen Kindern, arbeitet seit Anfang März bei uns. Zuvor war sie als Servicekraft in einer medizinischen Einrichtung tätig. Die neue berufliche Aufgabe macht ihr sichtlich Freude. Wie Renate Saul verriet, sind die in doppeltem Perlmuster entstehenden Wollsocken für ihren Schwiegersohn bestimmt. Er habe sie sich gewünscht. Auch Claudia Friedemann greift zu Hause hin und wieder zu Wolle und Stricknadeln.

Im Bild rechts ist es Anne Klinger, die Ute Porstmann auf einem Frühlingsspaziergang im Garten begleitet. Die 19-jährige Freibergerin hat im Vorjahr am hiesigen Julius-Weisbach-Schulzentrum ihr Abitur abgelegt. Weil sie noch keinen Entschluss hinsichtlich eines Studiums fassen konnte, bewarb sie sich um eine Stelle in unserem Betreuungsdienst. Zunächst befristet für ein Jahr. „Ich habe hier schon viele interessante Menschen kennengelernt – eine sehr schöne Arbeit“, lautet ihre Einschätzung. Anne singt gern und spielt ein wenig Gitarre („für den Hausgebrauch“). Am liebsten aber liest sie in ihrer Freizeit Romane (und das in englischer Sprache!).

Zauber-Gerd aus Glauchau hat kürzlich unsere Senioren bei einer Vorstellung im Saal wiederholt verblüfft. Sogar lebende weiße Tauben zauberte er hervor. Im Bild rechts sind es Marianne Laurer (links) und Monika Berger, die mit den gelehrigen Vögeln Bekanntschaft schließen.

Leckere Torte und beliebte Melodien zum Frauentag

Nein, wir vergessen ihn nicht, den Internationalen Frauentag am 8. März. Auch heuer wurde er in einer frohen Kaffeerunde gemeinsam gefeiert. Im Bild links freuen sich von links Ursula Klemm, Erika Zscherpe und Marialies Knoblich jeweils auf's Verzehren der leckeren Festtagstorte. Mit dem Foto daneben hat unsere Bildreporterin die gute Stimmung im Saal eingefangen. Musik durfte freilich nicht fehlen. Christa Schneider (im Vordergrund) unterstützte gekonnt Sänger Frank Reinhard aus Dresden, der die Damenrunde mit beliebten Schlagermelodien unterhielt.

Gartenwege rechtzeitig zu Frühlingsbeginn begehbar

Davor und danach: Das Bild links entstand vor einiger Zeit kurz vor Abschluss der Bauarbeiten, die die Nutzung unseres Gartens stark einschränkten. Sie dienten der Anbindung unseres Hauses an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Freiberg. Das jüngere Bild rechts beweist, dass die Gehwege nun wieder für Spaziergänge zur Verfügung stehen. Gabriele Thiele und Betreuungsmitarbeiterin Elke Koch schauten dieser Tage nach, ob der frisch gesäte Rasen schon grüne Spitzen zeigt.

Verstärkung für's Team – Gitarre gesucht!

„Brettspiele sind bei den Bewohnern sehr beliebt. Doch am meisten Spaß macht ihnen Bingo“, berichtet Martin Oelsner (links im Bild). Der 34-Jährige, der in der Nähe von Hainichen wohnt, arbeitet seit Anfang März in unserem Betreuungsteam. Der frischgebackene Papa ist froh, diese Arbeit bekommen zu haben. Es sei genau das, was er immer machen wollte, verriet er unserem Redakteur. Außerdem gefalle ihm das gute Zusammenwirken im Kollegenkreis. In der Freizeit greift er gern zur E-Gitarre und spielt dann laut Rockmusik. Aber er kann sich auch vorstellen, mit einer Akustik-Gitarre Singe-Runden im Haus zu begleiten. Noch fehlt solch ein Instrument im Fundus unseres Betreuungsdienstes. Besitzt jemand eine Gitarre, die er zur Verfügung stellen kann? Wenn ja, dann bitte bei Heimleiterin Angelika Rott melden!

Neben Martin Oelsner sitzt Moritz Geißler aus Wegefarth. Er absolviert gegenwärtig sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Dabei lernt er sowohl den Alltag in der Pflege als auch im Betreuungsdienst kennen. Moritz (17) will im September bei uns eine Ausbildung im Pflegefach beginnen. „Die Arbeit mit den Senioren macht mir Freude“, sagt er. Schon seit rund fünf Jahren habe er diesen Berufswunsch. Wenn er frei hat, steigt er gern auf's Fahrrad oder trifft sich mit Freunden.

In der Tagespflege forderten Yvonne und James die Gäste

Das kommt in unserer Tagespflege nicht alle Tage vor: Ein großer Hund erfreute die Gäste. Natürlich nicht allein. Yvonne Just aus Langhennersdorf hatte ihren drei Jahre alten Labrador-Rüden James mitgebracht. Gemeinsam mit ihm verfügt die junge Frau – von Beruf Krankenschwester – über eine anerkannte Ausbildung im Fach „Tiergestützte Therapie“. Im Nu gelang es den beiden, unsere Tagespflegegäste in allerlei kurzweilige Spiele zu verwickeln. Sowohl die Senioren als auch James wurden in puncto Geschicklichkeit gefordert. Selbstverständlich erhielt der Vierbeiner eine ganze Menge „Streicheleinheiten“.

Frohe Ostern!

von Dompfarrer Dr. Gunnar Wiegand

Ostern. Ich spüre noch jetzt die Aufregung bei mir und bei meiner kleinen Schwester: im Garten oder im Wohnzimmer Osternester suchen. Uns war völlig klar: die hat der Osterhase versteckt. Und dann die Freude über die bunten Eier, die leckere Schokolade oder die „Spiegeleier“ aus Zuckermasse! Ostern hieß natürlich auch: Ferien, Frühlingsbeginn, die ersten Blumen und Sträucher – Tulpen, Narzissen, Forsythien; das Zwitschern der Vögel; der herrliche Osterstrauß ... In meiner bayerischen Heimat gehörte immer das Osterfrühstück mit Osterhefezopf, Osterschinken und einem von meiner Großmutter gebackenem Lamm dazu – ganz wichtig: Puderzucker drauf und eine kleine rote Standarte im Rücken mit den Symbolen XP für Jesus Christus.

Und da sind wir beim Wichtigsten: Ostern ist ja das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Diese wundersame Erzählung vom leeren Grab; rätselhafte Gestalten; Engel, in weißen Gewändern. Mich hat diese Geschichte immer seltsam berührt. Sie erscheint mir weniger griffig als die Weihnachtsgeschichte. Da wird erzählt über etwas, was nicht mehr da ist, über die Abwesenheit von Jesu Leichnam. Und zugleich erfahren wir, dass Jesus bei uns ist. Er ist auferstanden, sagen die weißen Gestalten. Er ist auferstanden – diese Erfahrung machten die Christinnen und Christen der ersten Generation. Und so glauben es die Christinnen und Christen heute noch. So seltsam diese Geschichte anmuten mag, so sie ist für mich doch konsequent und die einzig mögliche: Gottes Sohn ist gestorben. Aber Gott hat die Allmacht und bleibt nicht tot. Jesus musste auferstehen. Und ich glaube, unser lebendiger Gott ist bei uns – bis an der Welt Ende.

Zurück zu all den schönen Osterbräuchen. Für mich sind sie Ausdruck dieser riesigen Freude. Jesus ist da! Diesen Glauben und diese Freude wünsche ich Ihnen – frohe und gesegnete Ostern!

Osterschmuck am Haus Johanna Rau.

Unser Autor Dr. Gunnar Wiegand (46) ist seit Anfang 2024 Pfarramtsleiter im Kirchgemeindebund Freiberg. Der gebürtige Münchener ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er treibt gern Sport und liebt die Musik. So hält er Vorlesungen in Musikgeschichte an der Hochschule für Kirchenmusik, Dresden.

Wertvolle Hilfe bei einem gravierenden Schritt

Das untenstehende Foto hat einen gewissen Symbolcharakter. Heike Kirchner, Leiterin unseres Ambulanten Pflegedienstes (stehend links) hat kürzlich ihre „Schützlinge“ Rita und Horst Biel in die stationäre Pflege des Hauses Elisabeth übergeben. Seither kümmern sich Svetlana Kramar, Leiterin des Wohnbereiches 2, und ihr Team um das Wohlbefinden der 84 und 88 Jahre alten Eheleute. Beide gewöhnen sich gegenwärtig an ihre neue Umgebung – ein geräumiges Appartement mit Wohn- und Schlafbereich sowie Dusche, Waschbecken und WC.

„Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Betreuungsdienstes versuchen wir in dieser Phase, so intensiv wie möglich mit unseren neuen Bewohnern zu kommunizieren“, erläutert die Wohnbereichsleiterin. „Es ist sehr wichtig zu wissen, in welcher Art und Weise Herr und Frau Biel ansprechbar sind. Schließlich sollen sie sich in ihrem neuen Zuhause möglichst bald wohlfühlen.“ Heike Kirchner ergänzt: „So ein Wechsel des Wohnumfeldes ist natürlich für die Betroffenen ein gravierender Schritt. In diesem Fall konnten wir unseren Kolleginnen im Haus Elisabeth wertvolle Hinweise geben. Gute Unterstützung haben alle Beteiligten durch den Sohn des Ehepaares erfahren.“ Wie Rita Biel verriet, lebt er in Baden-Württemberg. Der Sohn sei beruhigt, weil er seine Eltern in guten Händen wisse, ergänzt Heike Kirchner. Die neue Umgebung ist den Eheleuten in gewisser Hinsicht vertraut. Unweit vom Haus Elisabeth besaßen sie früher einen Schrebergarten.

Andrang bei „Offener Tür“ auf dem Seilerberg

Beim Tag der offenen Tür am 12. März konnte das Team unserer Tagespflege auf dem Seilerberg zahlreiche Besucher begrüßen. Die erst im Vorjahr eröffnete Einrichtung befindet sich im Erdgeschoss des Hauses der Generationen der Wohnungsgenossenschaft Freiberg. Werktags stehen dort jeweils von 8 bis 16 Uhr zwölf Plätze zur Verfügung; außerdem gibt es einen eigenen Fahrdienst. Im Bild oben erläutert Leiterin Diana Uhlig (links) Besuchern, wie sich der Alltag in der Tagespflege abspielt. Von links nach rechts: die Eheleute Brigitte und Heinz Wahl; daneben Jutta Damme, die mit Urenkel Louis, Enkelin Christin Bräuer und deren Mann René Bräuer gekommen war. Einige Tage zuvor hatten die Pflegegäste mit Unterstützung ihrer Betreuerinnen Kuchen sowie Osterkekse gebacken. Im Bild links rollt Margarete Stiehl Teig aus; das Foto daneben zeigt die Eheleute Gerda und Heinz Lange beim Ausstechen der Plätzchen.

Neubau für Wäscherei und APD ist in vollem Gange

Die Bodenplatte wurde gegossen. Nun erheben sich die Wände des entstehenden Gebäudes neben dem Haus Elisabeth am Wohnpark Gentilly. Nach seiner Fertigstellung wird es die Zentralwäscherei und den Sitz des Ambulanten Pflegedienstes (APD) unserer Seniorenheime beherbergen. Bild links: Regelmäßig treffen sich Rajko Richter von der mit der Koordination betrauten RPM Projektpartner GmbH, Freiberg (links), und Tino Mann, Leiter Bau- und Betriebstechnik der Seniorenheime Freiberg mit beauftragten Planungsbüros und Baufirmen zu Absprachen. Das doppelstöckige Gebäude wird mit einer Solaranlage auf dem Dach ausgestattet, um die Sonnenenergie für den Betrieb zu nutzen. Wie Tino Mann berichtet, ist es gelungen, überwiegend regionale Firmen für die Ausführung der verschiedenen Gewerke zu binden.

GLÜCK AUF, Ihr lieben Leute,

es wird Zeit, dass ich Euch mal den Hubert Franke vorstelle. Schon seit einem halben Jahr kümmert er sich bei uns um all das, was früher EDV (Elektronische Datenverarbeitung) hieß. Heißt jetzt IT (Informationstechnik), ist aber grundsätzlich dasselbe.

Fan von Familie und Film

Freilich hat sich diese Technik enorm weiterentwickelt. Heutzutage trägt ja fast jeder einen Computer mit sich rum – das geliebte Handy. Der Franke-Hubert jedenfalls ist dafür verantwortlich, dass in allen Bereichen unserer Seniorenheime das IT-System funktioniert. Dazu gehören nicht zuletzt die vielen untereinander vernetzten Computer in den Dienstzimmern und Büros. Wenn irgendwo was schiefläuft, muss er ran. Auch wenn IT-Anschaffungen anstehen, ist unser Spezialist gefragt. Übrigens hat er sein Handwerk von der Pike auf gelernt; ein waschechter Informationselektroniker mit reichlich Berufserfahrung.

Unser bärtiger Kollege zählt 40 Lenze, ist verheiratet und Vater einer 7-jährigen Tochter. Wenn er mit seiner Familie in den Urlaub aufbricht, geht's meist nach Dänemark oder nach Südtirol. In Freiberg besuchen sie gern gemeinsam das Kino. Da geht der Hubert sogar sehr oft hin. Als bekennender Filmfreund lässt er sich allwöchentlich vom Geschehen auf der Leinwand mitreißen.

Tschilp-tschilp bis zum nächsten Mal!

Euer Fridolin

Hubert Franke an seinem Arbeitsplatz in unserer Zentralverwaltung.

Geborgenheit Unsere Zeitung **April 2024**
Herausgeber: Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH, Chemnitzer Str. 64, 09599 Freiberg
Verantwortlich: Steffen Köcher, Simone Schönfeld, Gerrit Kober, Angelika Rott; www.seniorenheime-freiberg.de
Redaktion & Satz: Stefan Möbius, Dr. Judith Vogtmann-Becker; **Fotos:** Redaktion Geborgenheit
Druck: Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiberger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“